

Kirchenchor Münchenbuchsee

Jahresbericht 2011

Einleitung

Zum ersten Mal darf ich als Präsident Bericht erstatten über ein Vereinsjahr des Kirchenchors Münchenbuchsee. Wobei mir Vereinsjahr nicht gefällt, obwohl es formell richtig ist. Also bezeichnen wir es lieber als das vergangene Chorjahr 2011.

Musikalisch war es für uns ein anspruchsvolles Jahr mit drei sehr verschiedenen Höhepunkten: Tangomesse, Stabat Mater und Häwäl. Das Chorleben bereicherte die Reise zum Barockkloster Fischingen. Schliesslich erforschten wir in einer Mitgliederumfrage Stimmung und Wünsche.

Die wohl wichtigste, einhellige Aussage daraus ist diejenige, dass wir dazu stehen und dabei bleiben wollen, dass wir ein Kirchenchor sind. Für uns bedeutet dies Verpflichtung und Befriedigung zugleich: Wir singen jährlich in mindestens zehn Gottesdiensten, wir singen zur Ehre Gottes, zur Bereicherung der Gottesdienste und zur Freude der Gottesdienstgemeinde.

Als Leitsatz, der meines Erachtens gut zu unserem Engagement passt, habe ich kürzlich an der prächtigen Riegelfront des Gasthauses zum Rössli in Kirchberg bei Wil SG eine Aussage von Gottfried Keller gelesen:

„Lasset uns am Alten, so es gut ist, halten, doch auf altem Grund Neues wirken jede Stund.“

Musikalisches

Viermal durften wir mit dem Kirchenchor St. Josef Köniz und mit Gastsängerinnen und Gastsängern sowie einer Sopranistin und einer Gruppe sehr spezieller Instrumentalistinnen und Instrumentalisten die Misa a Buenos Aires, die **Misatango** von **Martin Palmeri** aufführen. Welche der Aufführungen am besten gelang, bleibt ein Diskussionspunkt. Sicher ist, dass wir die jeweiligen Zuhörerinnen und Zuhörer begeisterten. Bei der ersten Aufführung im Ostergottesdienst in Köniz wurde nach dem Credo spontan ausgiebig geklatscht; in einem katholischen Gottesdienst alles andere als alltäglich. Der vierte Auftritt kam für uns überraschend: Am 5. November durften wir die Misatango im Rahmen der Generalversammlung des Kirchenmusik-Verbands des Bistums Basel, welche zugleich die Abschlussveranstaltung des Projekts „CANTARS“ war, nochmals aufführen.

Von ganz anderem musikalischen Charakter ist das **Stabat Mater** (Christi Mutter stand mit Schmerzen bei dem Kreuz ...) von **Josef Gabriel Rheinberger**, welches wir sowohl im Karfreitags-Gottesdienst als auch in einem katholischen

Samstagabend-Gottesdienst sangen. Auf dem Titelblatt ist zwar „leicht ausführbar“ vermerkt, aber das Proben des lateinischen Werks parallel zur Tangomesse verlangte doch viel – vom Chor und vom Chorleiter.

Ein dritter musikalischer Höhepunkt war die Aufführung von **Häwäl**, einer aus dem Jahr 2009 stammenden Komposition unseres Chorleiters **Dominik Nanzer** zu Texten aus dem Buch Kohelet oder Prediger aus dem Alten Testament. Obwohl der Chor nicht allzu viel zu singen hatte, gestaltete sich die Probenarbeit als aufwändig. Der Gottesdienst am 6. November unter dem Motto „Alles hat seine Zeit“ war dann aber ein in sich geschlossenes, eindrückliches Erlebnis, zu dem Pfarrerin Sonja Gerber mit der Liturgie und der Predigt, Ernesto Hausammann als Sprecher, Rachel Kessler als Sopranistin, Katharina Schlegel auf dem Harmonium und die vier Instrumentalistinnen auf ihren Blasinstrumenten viel beitrugen.

Neben diesen grossen Auftritten bereicherten wir mehrere Gottesdienste mit einfacheren und kürzeren Werken sowie mit Liedern, wobei das Musizieren mit der Gemeinde, geleitet von Dominik als Kantor, von den Pfarrern besonders geschätzt wurde.

Das musikalische Jahresprogramm 2011 sah folgendermassen aus:

13. März	Ökumenischer „Brot für alle / Fastenopfer“ - Gottesdienst in Münchenbuchsee	Einfache Werke und Lieder, teilweise mit der Gemeinde
22. April	Karfreitag - Gottesdienst in Münchenbuchsee	Josef Rheinberger: Stabat Mater
24. April	Ostermorgenfeier	Exsultet und Taizélieder
24. April	Katholischer Ostergottesdienst in Köniz	Martin Palmeri: Misatango
14. Mai	Katholischer Gottesdienst in Münchenbuchsee	Josef Rheinberger: Stabat Mater
21. Mai	„CANTARS“ in der Dreifaltigkeitskirche in Bern	Martin Palmeri: Misatango
26. Juni	Gottesdienst in Münchenbuchsee	Martin Palmeri: Misatango
25. September	Gottesdienst in Münchenbuchsee	Einfache Werke und Lieder, teilweise mit der Gemeinde
5. November	Aufführung in der Dreifaltigkeitskirche in Bern	Martin Palmeri: Misatango
6. November	Gottesdienst in Münchenbuchsee	Dominik Nanzer: Häwäl
20. November	Gottesdienste am Ewigkeitssonntag in Münchenbuchsee und in Moosseedorf	Johannes Brahms: Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen Felix Mendelssohn: Herr, nun lässest Du Deinen Diener ...
24. Dezember	Ökumenische Christnachtfeier in Münchenbuchsee	Ältere und neuere Weihnachtslieder

Mitglieder

Ende 2011 zählte unser Chor 32 Aktivmitglieder: 11 Sopranistinnen, 9 Altistinnen, 6 Tenöre und 6 Bässe. Im Lauf des Jahres 2011 hat Verena Brunner von den aktiven Altistinnen zu den Passivmitgliedern gewechselt, was wir bedauern, aber verstehen. Glücklicherweise wurde sie im Alt durch Therese Gerber ersetzt, die mit ihrer Familie aus den USA nach Münchenbuchsee zurückgekehrt ist und sofort wieder den Weg zum Kirchenchor gefunden hat.

20 Passivmitglieder unterstützen den Chor ideell und finanziell, wofür wir ihnen dankbar sind.

Am 17. November hat der Kirchenchor von einer langjährigen, treuen Mitsängerin Abschied genommen. Im Trauergottesdienst für Viola de Maddalena durften wir die beiden Werke aufführen, die wir dann auch am Ewigkeitssonntag gesungen haben.

Einige von uns wurden 2011 von Krankheit und Unfällen nicht verschont. So hoffen wir, dass es Rita Mark endlich bald wieder besser gehen wird. Glücklicherweise hat sich Hans Minder nach seinem Velosalto gut erholt. Seine „Tschuldigung“ bleibt bei den Chorakten; hier ein kurzer Ausschnitt: „Mein Schutzengel war, Gott sei Dank, dabei; hat den Flug gebremst, fei e chlei“.

Vorstand

Dass der komplette Vorstand mir als neuem Präsidenten treu geblieben ist, hat mir den Einstieg und die Arbeit sehr erleichtert. Schon im April haben wir die seit kurzer Zeit bestehende Aufgabenliste à jour gebracht. Wichtiger ist jedoch, dass die Vorstandsmitglieder ihre Tätigkeiten selbstständig und sehr zuverlässig erledigen.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

- Karl Widmer, Präsident
- Helena Mani, Vizepräsidentin, Protokollführerin, „Raumverantwortliche“
- Christoph Knauer, Kassier, Werbung und Informationen für Konzerte
- Alis Gerber, Notenbibliothekarin
- Markus Gerber, Beiträge ins „reformiert“, Protokollführer Hauptversammlung
- Heinz Odermatt, Sekretariat, Geselliges, Vereinskongress
- Susette Schmutz, Geburtstage, SUISA-Chronik

Unser langjähriger Präsident Fredi Brühlmann und unser Chorleiter Dominik Nanzer nehmen zwar nur mit beratender Stimme, aber stets engagiert und vorausdenkend, an den Vorstandssitzungen teil. Dafür bin ich sehr dankbar. 2011 hatten wir sechs Vorstandssitzungen. Auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Vorstandsteam freue ich mich.

Mitgliederumfrage

Anfang Jahr führten wir eine schon von meinem Vorgänger geplante Mitgliederumfrage durch. Dabei ging es um eine Standortbestimmung in verschiedenen Bereichen. Von den 32 Aktivmitgliedern nahmen 26 daran teil, was repräsentative Schlüsse zulässt. Die Ergebnisse der Auswertung gab der Vorstand am 6. Juni 2011 allen Aktivmitgliedern schriftlich bekannt. Ich möchte sie hier nicht wiederholen, sondern nur einige der wichtigsten Aussagen zusammenfassen.

Bezüglich Ausrichtung des Chors lautete die Kernaussage: „Wir sind und bleiben ein mit der Kirchgemeinde verbundener und demzufolge von dieser unterstützter und finanziell getragener Kirchenchor.“ Der Zweijahresrhythmus wurde begrüsst: ein Jahr Konzert, ein Jahr Reise. Die Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor St. Josef Köniz wurde durchwegs als sehr positiv eingestuft.

Zum Musikalischen und zu den Chorproben wurde die frühere Bekanntgabe der Singdaten für das kommende Jahr gewünscht; diesem Wunsch konnte im Herbst 2011 im Hinblick auf 2012 bereits entsprochen werden. Die Chorproben wurden als sehr positiv beurteilt, insbesondere das in den Proben gute Klima, die Konzentration aufs Singen und die sowohl anspornenden als auch auflockernden Kommentare, Gesten und Mimik unseres Chorleiters.

Beim Geselligen wurde der (freiwillige) Höck jeweils am ersten Dienstag im Monat begrüsst und der von der Kreiskommission offerierte Sommerhöck verdankt. Zusätzliche gesellige Anlässe wurden mehrheitlich abgelehnt.

Chorreise

31 Aktivmitglieder und Partnerinnen oder Partner sowie Dominik Nanzer und Walter Gygax begaben sich am Sonntag, 21. August auf die Chorreise. Röbi Gfeller führte uns mit dem Car der Firma Gast AG vorerst zu einem gediegenen Kaffeehalt ins Restaurant „Zu den drei Sternen“ nach Brunegg AG und danach nach Fischingen im südlichen Thurgau. Auf der Fahrt konnte ich als Heimweh-Thurgauer, der sich auch im Bernbiet und im Bündnerland wohl fühlt, einiges über die Ostschweiz erzählen und damit deutlich machen, dass die Schweiz nicht in Winterthur aufhört.

In Fischingen wurden wir von einem unserer Führer, Alexander Werder, in Empfang genommen und im Freien gegenüber der Klosterfront über die Gesamtanlage des Klosters informiert. Danach ging es zum feinen Mittagessen im Speisesaal mit dem „berühmten“ familiären Plattenservice. Anschliessend führten uns Alexander Werder und Bruder Leo Gauch kundig, kompetent und persönlich überzeugend durch die Kirche, die Iddakapelle und viele prächtig renovierte Räume des Barockklosters.

Von 1600 bis 1730 Uhr durften wir in der Kirche das Konzert von Daniela Eaton, Sopran und Urs Wittwer, Orgel, geniessen. Im Anschluss daran kamen wir nach

kurzer Fahrt im Restaurant „Sagi“ in Bertschikon ZH an, wo wir im Garten ein kleineres oder grösseres verspätetes Zvieri genossen. Nach diesem eindrücklichen Tag gab es auf der Rückreise nach Münchenbuchsee genug zu erzählen, so dass der nun einsetzende Regen und der Stau auf der Autobahn unserer guten Laune nichts anhaben konnten.

Dank und Ausblick

Unser grösster Dank gehört unserem Chorleiter. Es ist eine Freude, mit Dir, Dominik, zu proben und aufzutreten. Auch wenn es im Programm eng aussieht und einige Sänger/innen unbedingt noch drei Proben bis zur Perfektion als nötig erachten: Mit Deiner positiven Haltung, Deinem hartnäckigen Beharren auf schöner Sprache, Deiner Konzentration bei Aufführungen und Deinem Gespür für Mögliches machst Du jede Mitwirkung im Gottesdienst und jedes Konzert zu einem eindrücklichen Erlebnis. Und Du bietest uns musikalisch immer wieder wirklich Neues.

Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für das Mitdenken und Mittun. Den Pfarrerinnen und Pfarrern danken wir für die gute, offene Zusammenarbeit. Katharina Schlegel danken wir für die Bereitschaft, unseren Chor wann immer es gewünscht wird zu unterstützen. Wir hoffen, dass wir sie auch in Zukunft gelegentlich an der Orgel erleben, obwohl ab 2012 Chrigu Gerber das Amt des Hauptorganisten übernehmen wird – dem wir hiermit für diese Aufgabe bestes Gelingen wünschen und auf den wir inskünftig an der Orgel zählen. Dem Sigristenteam unter Leitung von Andreas Mani danken wir für die Hilfestellungen, den Behörden der Kirchgemeinde für die Unterstützung und die Wertschätzung, die wir immer wieder erfahren dürfen. Schliesslich danken wir allen Musikerinnen und Musikern, die 2011 mit uns geübt haben und aufgetreten sind.

Das Jahr 2012 steht im Zeichen des gemeinsamen Singens mit befreundeten Chören: Mit dem reformierten Kirchenchor Zollikofen, mit dem Singkreis Moosseedorf sowie den Gästen aus Laufen in Südbayern und schliesslich vor allem mit dem Kirchenchor St. Josef Köniz. Gemeinsam mit den Könizern werden wir in zwei Adventskonzerten von Josef Gabriel Rheinberger den „Stern von Bethlehem“ und von Wolfgang Amadeus Mozart die „Waisenhausmesse“ aufführen. Darauf und auf viele andere Werke freuen wir uns.

Allen Mitgliedern, Freundinnen und Freunden des Kirchenchors Münchenbuchsee wünsche ich im eben begonnenen Jahr Gesundheit, Glück, Zuversicht und Erfolg.

3. Januar 2012

Karl Widmer, Präsident